



Fortbildungsangebote

für Mitarbeiter in Gesundheits- und
sozialen Einrichtungen und andere
Interessierte



2. Halbjahr *2017*

Von Beginn an hat sich unser Verein Medizinisch-Soziales-Bildungswerk „Sammelweis“ e.V. zum Ziel gesetzt, dass die Fortbildungsangebote nicht nur praxisrelevant und praxisnah gestaltet werden, sondern auch wissenschaftlich fundiert sind und auf dem jeweilig anerkannten wissenschaftlichen Erkenntnisstand basieren. Unsere Referenten werden genau diesem Anspruch gerecht.

Schwerpunkt ist im 2. Halbjahr weiter das Thema „Demenz“.

Zu diesem Schwerpunkt kommen zwei deutschlandweit bekannte Referenten:

Erich Schützendorf

(u. a. Autor des Fachbuches „Das Recht der Alten auf Eigensinn“)

Thema: Liebe, Erotik und Sexualität in der Altenpflege

Ute Schmidt-Hackenberg

(Autorin der „10-Minuten-Aktivierung“ und mehrerer Fachbücher, u. a. Humor und Herzlichkeit – Geschichten aus dem Pflegealltag)

Thema: Aktivierungs/Betreuungsmöglichkeiten bettlägeriger Patienten/Bewohner am Bett

Zum aktuellen Thema Dekubitus (2. Aktualisierung) spricht

Gerhard Schröder

Projektleiter wissenschaftlicher Studien zu Dekubitus, Autor von Fachbüchern, u. a. Dekubitus und Dekubitusprophylaxe

Thema: Dekubitus – Es gibt was Neues!

INHALTSVERZEICHNIS

A Themenschwerpunkt Demenz

A1	Liebe, Erotik und Sexualität in der Altenpflege	05
A2	Vorstellung der Methode des Dementia Care Mapping (DCM).....	05
A3	Schmerzerfassung beim demenzkranken Menschen	06
A4	Umgang mit sogenannten herausfordernden Verhaltensweisen (BPSD) bei Demenz	07
A5	Aktivierungs/Betreuungsmöglichkeiten bettlägeriger Patienten/Bewohner am Bett.....	08

B Krankheitsbilder

B1	Schmerz	09
B2	Dekubitus	10
B3	Schluckstörungen	11

C Pharmakologie

C1	Der alte Patient und seine vielen Medikamente; was Pflegende wissen sollten	12
C2	Qualitätsgerechte Medikamentengabe	12

D Allgemeine und spezielle Behandlungspflege

D1	Venenpunktion zur Blutentnahme	13
D2	Subkutane Injektionen	13
D3	Der Port	14
D4	Intramuskuläre und subkutane Injektionen	14

E Krankenbeobachtung, Allgemeine und spezielle Grundpflege und Prophylaxen

E1	Spezielle Aspekte der Mundgesundheit bei alten und pflegebedürftigen Menschen.....	15
E2	Krankenbeobachtung.....	15

F Begleitung von Menschen zum Lebensende

F1	Sterbebegleitung/Trauerbewältigung	17
----	--	----

G	Spezielle Pflege- und Betreuungskonzepte	
G1	Aromatherapie	18
G2	Lagerungs- und Transfertechniken nach Bobath	18
G3	Basale Stimulation	19
H	Angebote zur sozialen Betreuung	
H1	Betreuungsangebote für Senioren in stationären und teilstationären Einrichtungen der Altenpflege sowie in verschiedenen Formen des „Betreuten Wohnens“	19
I	Pflegeprozess/Pflege- und Qualitätsmanagement	
I1	Die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung ab 01.01.2017	21
I2	Mitarbeiterführung in der Altenpflege – ein Auffrischungs- und Reflexionsseminar	22
I3	Die praktische Anleitung von Auszubildenden in Pflegeberufen nach der „Vier-Phasen-Methode“	23
I4	Stammtisch Praxisanleiter und anleitende Pflegefachkräfte	23
J	Hygiene	
J1	Desinfektion/Lagerung von Medizinprodukten aus der Sicht des Gesetzgebers.....	24
J2	Update MRE (Multiresistente Problemkeime).....	24
K	Selbstpflege	
K1	Rückenschonendes Arbeiten in der Pflege	25
L	Ethik/Recht	
L1	Thüringer Leitfaden zum Umgang mit freiheits- entziehenden Maßnahmen in der stationären Pflege	26
M	Notfallmedizin	
M1	Notfallmedizin	27
M2	Aufbaukurs Notfallmedizin mit Defibrillation und Atemwegsmanagement.....	27

A Themenschwerpunkt Demenz

A1 Liebe, Erotik und Sexualität in der Altenpflege

Auch alte und pflegebedürftige Menschen verlieben sich, sehnen sich nach Zärtlichkeit und körperlicher Lust. Ihre Bedürfnisse, Sehnsüchte, sowie ihre unterschiedlichsten Vorlieben bleiben in der Altenpflege nicht verborgen. Es können sich Situationen ergeben, denen Mitarbeiter/Innen hilflos gegenüberstehen.

Wie geht man mit Liebe, Erotik und der Konfrontation durch die Sexualität alter Menschen in der Pflege um? Wie viel körperliche Nähe dürfen Mitarbeiter/Innen alten Menschen geben? Welche Gefühle dürfen gezeigt und erwidert werden? Wie viel Sinnlichkeit verträgt eine Pflegebeziehung? Wo liegen die Schamgrenzen? Wie redet man offen über Gefühle und Erlebnisse? Diese und andere Fragen sollen an Beispielen aus der Praxis besprochen werden.

Referent: **Erich Schützendorf**
Langjährige Fortbildungstätigkeit in der gerontologischen Pflege
Fachbuchautor (u.a. In Ruhe alt werden können: Widerborstige Anmerkungen)

Termin: Montag, 18.09.2017, 9.00 Uhr – 16.00 Uhr

Ort: Seniorenlandhaus Schwickershausen
Am Hopfengarten 1
98631 Grabfeld (OT Schwickershausen)

Kosten: 80,00 €, inklusive Verpflegung

A2 Vorstellung der Methode des Dementia Care Mapping (DCM)

Dementia Care Mapping (DCM) ist in der Theorie eines personenzentrierten Ansatzes (Tom Kitwood) in der Pflege und Betreuung verwurzelt. DCM ist die praktische Konsequenz, die zum Messen von Lebensqualität der Personen mit Demenz eingesetzt werden kann. Personenzentrierte Pflege bringt allen Menschen ungeachtet ihres Alters und gesundheitlichen Zustands eine wertschätzende Haltung entgegen, ist eine individualisierte Pflege und betont die Sichtweise der Person mit Demenz sowie die Bedeutsamkeit von Beziehung

Referentin: **Barbara Schweiger**
Trainerin für Integrative Validation
und DCM-Anwenderin

Termin: Dienstag, 10.10.2017, 15.30 Uhr – 17.30 Uhr

Ort: Evangelisches Altenhilfezentrum
Brunnenstraße 2
98587 Steinbach-Hallenberg

Kosten: 30,00 €

A3 Schmerzerfassung beim demenzkranken Menschen

Zielgruppe: Angelernte Pflegekräfte

Demenzkranken können Art und Intensität ihres Schmerzes meist nicht oder nur ungenügend beschreiben. Die Pflegekraft kann aber erreichen, den objektiven individuellen Gegebenheiten nahe zu kommen.

Teil 1: – Objektive Parameter zur Schmerzerfassung,
Dokumentation und Wertung
– Schmerzskalen und ihre Anwendung
– Expertenstandard Schmerzmanagement
in der Pflege

Teil 2: – Gezielte Überprüfung auf schmerzverursachende
Erkrankungen und Störungen
– Anwendung eines Krankenbeobachtungsbogens

Referent: **Thomas König**
Fachpraxislehrer, Schule für
Gesundheit und Soziales Meiningen

Termine: Teil 1
Dienstag, 17.10.2017, 15.30 Uhr – 18.00 Uhr

Teil 2
Dienstag, 24.10.2017, 15.30 Uhr – 18.00 Uhr

Ort: Schule für Gesundheit und Soziales Meiningen,
Ernststr. 9

Kosten: je Teil 30,00 €

A4 Umgang mit sogenannten „herausfordernden Verhaltensweisen“ (BPSD) bei Demenz

Zielgruppe:

- Pflegefachkräfte
- Auszubildende
- Pflegekräfte
- Mitarbeiter in der sozialen Betreuung
- Zusätzliche Betreuungskräfte i.S.d. §43b SGB XI

Inhalte:

Die Weiterbildung vermittelt grundlegende Kenntnisse zum Demenzsyndrom und gibt praxisnahe Hinweise für die Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz mit Schwerpunkt auf sog. herausfordernden Verhaltensweisen:

- Demenz – Krankheitsbilder, Ursachen, Symptome usw.
- Das subjektive Erleben der Krankheit durch den Betroffenen
- Verhaltens- und psychologische Symptome bei Demenz (BPSD):
 - Verhaltensweisen erkennen und verstehen
 - Symptomstruktur – verschiedene Formen von BPSD
- Vorbeugen und Erkennen der Entwicklung und Ausbildung sogenannter „herausfordernder Verhaltensweisen“
 - Allgemeine Kommunikationsregeln im Umgang mit den Betroffenen
 - Medikamentöse Behandlungsmöglichkeit
- Prävention der BPSB: Die Säulen der Arbeit mit dementen Menschen
 - Empathie – Einfühlerndes Verstehen und validierendes Verhalten (inkl. Validation, IVA usw.)
 - Biographiezentrierte Betreuung und Erinnerungspflege
 - Berücksichtigung individueller Gewohnheiten in der täglichen Pflege
 - Probieren, Beobachten, Evaluieren, Reagieren inkl. Dementia Care Mapping (DCM) und Serial Trial Intervention (STI)
 - Aktivierung und Aktivierende Pflege
 - psychosoziale Begleitung, „Da sein ...“
 - Beschäftigung, Ablenkung, „Inseln des Entspannens“
 - Angehörige begleiten und beraten
 - Selbstpflege
- Verhaltensregeln in Akutsituationen
 - Kausaltherapie
 - Deeskalationsstrategien
 - Gerontopsychiatrischer Notfall
- Ethische Aspekte im Umgang mit herausforderndem Verhalten

Referent:

Michael Weber

Dipl.-Pfleger (FH)

Dipl.-Gerontologe (Univ.), QBM

Heimleiter Pflegezentrum Bergkristall Waldau

Termin: Donnerstag, 02.11.2017, 9.00 Uhr – 16.00 Uhr

Ort: Seniorenlandhaus Schwickershausen
Am Hopfengarten 1
98631 Grabfeld (OT Schwickershausen)

Kosten: 60,00 €

A5 Aktivierungs/Betreuungsmöglichkeiten bettlägeriger Patienten/Bewohner am Bett

Die Zahl der bettlägerigen Patienten/Bewohner hat in vielen Pflegeheimen zugenommen. Vielfach leiden diese Menschen an Langeweile, Einsamkeit und Hilflosigkeit.

Ute Schmidt-Hackenberg zeigt in diesem Kurs bewährte Aktivitäten auf, mittels denen man Kontakt aufnehmen kann. Den Teilnehmern soll dabei aber auch bewusst werden, dass voller Erfolg möglich ist, andererseits auch mit grenzenlosem Desinteresse gerechnet werden muss. Neben der Tagesform spielt vor allem die Biographie eine wesentliche Rolle. Sie wird deshalb in die Beispiele einbezogen. Die Fortbildung will ein richtiges Potpourri von Vorschlägen aufzeigen, sodass die Mitarbeiter es leichter haben, für Bewohner im Bett das Passende zu finden.

Der Realität des Pflegealltags wird dadurch Rechnung getragen, dass alle Vorschläge den Aspekt der knappen Zeit einbeziehen und die eingeschränkten Noch-Möglichkeiten des Bettlägerigen beachten.

Referentin: **Ute Schmidt-Hackenberg**
Reutlingen
Langjährige Leitung der Therapieabteilung
eines Altenpflegeheims mit Schwerpunkt
Dementenbetreuung,
Autorin der 10-Minuten-Aktivierung und
zahlreicher Fachbücher (u.a. Humor und
Herzlichkeit – Geschichten aus dem Pflegealltag)

Termin: Dienstag, 28.11.2017, 9.00 Uhr –16.00 Uhr
Mittwoch, 29.11.2017, 9.00 Uhr –16. 00 Uhr

Ort: Geriatriische Fachklinik Georgenhaus Meiningen,
Ernststr.7,
Konferenzraum

Kosten: 150,00 €, inklusive Verpflegung

B Krankheitsbilder

B1 Der Schmerz – Entstehung, Einteilung, Therapie

- Teil 1: **Physiolog. Grundlagen der Schmerzentstehung**
Einteilung des Schmerzes
– nach der Zeit (akuter, chronischer Schmerz)
– nach der Ätiologie (Nozizeptorenschmerz, neuropathischer Schmerz, psychologisch mit bedingter Schmerz)
– nach der Lokalisation
- Teil 2: **Therapie des Schmerzes**
– medikamentöse Therapie
– nichtmedikamentöse Therapie
Im Besonderen wird eingegangen auf die medikamentöse Therapie
– des chronischen Schmerzes
– der palliativmedizinischen Schmerzversorgung von Patienten
– der Schmerzbehandlung beim älteren Menschen
– in Bezug auf die Anwendung von Opiaten
Bei bestehendem Interesse können weitere Bereiche angesprochen werden.
- Referentin: **Dr. Helgard Unger**
Fachärztin für Anästhesie und Intensivmedizin,
Schmerz- und Palliativmedizin,
Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung
Meiningen
- Termine: Teil 1
Montag, 16.10.2017, 15.30 Uhr – 18.30 Uhr
- Teil 2
Montag, 06.11.2017, 15.30 Uhr – 18.30 Uhr
- Ort: Schule für Gesundheit und Soziales Meiningen,
Ernststr. 9
- Kosten: 35,00 € je Teil

B2 Dekubitus: Es gibt was Neues.

Das Thema Dekubitus hat in den letzten Jahren grundsätzliche Veränderungen erfahren: Neue Studien bringen uns neue Erkenntnisse. Die bisherigen Ansichten über Dekubitus sind vielfach falsch. Auch das vorhandene Wissen wurde mitunter falsch angewendet und Irrtümer beherrschen immer noch die Praxis: So etwa, dass ein Dekubitus in der obersten Haut entsteht, durchblutungsfördernde Maßnahmen effektiv seien oder eine Risikokala vorhersagen kann, welche Personen einen Dekubitus erleiden werden.

Hinzu kommt die zweite Aktualisierung des Expertenstandards Dekubitusprophylaxe in der Pflege und die neue EPUAP Leitlinie, die 575 Empfehlungen für Praktiker bereithält. Was ist demnach effektiv? Wovon wird abgeraten?

Anhand aktueller Forschungsergebnisse und Expertenmeinungen wird die Thematik an Fallbeispielen erläutert. Die Teilnehmenden dieses Seminars nehmen eine Menge praktikabler Empfehlungen und Tipps mit, die sie in ihrer Praxis anwenden können. Es werden die wichtigsten Empfehlungen herausgestellt und konkret erklärt. Vor allem die Risikoeinschätzung hat sich grundlegend geändert und die Empfehlungen zur Verwendung von Matratzen.

Menschen berichten über Erlebnisse mit Dekubitus

- Bedeutung von Dekubitus an Beispielen
- Dekubitus und Schmerz

Wie entsteht er – so vergeht er ...

- Neueste Studienergebnisse zur Entstehung
- Dekubitus: Von innen oder von außen?
- Risikoeinschätzung: Mit oder besser ohne Braden?
- Ursachen und Risikofaktoren
- Neue Formen der Einschätzung: Wo und wann?

Bewegung ist nicht alles – aber ohne Bewegung ist alles nichts!

- Prävention: Bewegungsförderung, aber wie?
- Lagern oder Positionieren?
- Hilfsmittel
- Hautinspektion
- Aktualisierter Expertenstandard und EPUAP Guideline:
Was bringen sie Neues?
- Qualitätsmanagement Dekubitus

Kann Dekubitus wieder heilen?

- Besondere Komplikationen: Betroffener will sich nicht lagern lassen
- Neue Klassifizierung Dekubitus
- Therapieprinzipien bei Dekubitus
- Fallbeispiele über die Entstehung
- Therapie von Dekubitus

Referent: **Gerhard Schröder**
Krankenpfleger, Lehrer für Pflegeberufe,
Direktor der Akademie für Wundversorgung,
Göttingen
Autor zahlreicher Bücher und Artikel
über Dekubitus, Projektleiter pflegewissen-
schaftlicher Studien zu Dekubitus

Termin: Mittwoch, 25.10.2017, 9.00 Uhr – 16.00 Uhr

Ort: Geriatrische Fachklinik Georgenhaus Meiningen
Ernststr. 7, Konferenzraum

Kosten: 80,00 €

B3 Die Schluckstörung (Dysphagie)

Bei Menschen mit Schluckstörungen ist die adäquate Ernährung nicht mehr gesichert und vor allem die Atmungsfunktion bedroht. Essen und Trinken können als Lebensqualität verloren gehen, weil gemeinsame Mahlzeiten als soziale Interaktionen für Dysphagiepatienten oftmals nicht mehr möglich sind.

Die Fortbildung gibt einen Einblick in

- den normalen Schluckakt
- Ursachen einer Schluckstörung
- Symptome
- Kostanpassung

Für die tägliche Betreuung von Dysphagiepatienten werden hilfreiche Tipps gegeben.

Referentinnen: **Martina Pommer** und
Nicole Neumann-Bolig
Logopädinnen in der Geriatrischen Fachklinik
Georgenhaus Meiningen

Termin: Mittwoch, 22.11.2017, 15.30 Uhr – 17.30 Uhr

Ort: Schule für Gesundheit und Soziales Meiningen,
Ernststr. 9

Kosten: 30,00 €

C Pharmakologie

C1 Der alte Patient und seine vielen Medikamente – was Pflegende wissen sollten

Ab der „kritischen Zahl 5“ der eingenommenen Medikamente wendet sich das Blatt und es nehmen unerwünschte Arzneimittelwirkungen (UAW) und Wechselwirkungen stark zu. Zwischen 2,5 und 6,5% aller Krankenhauseinweisungen gehen auf das Konto von sog. „unerwünschten Arzneimittelwirkungen“ (UAW). Das Verordnen von Medikamenten ist auf den ersten Blick eine klassische Kernkompetenz des ärztlichen Berufs. In der Praxis handelt es sich aber um einen typischen Teamprozess, bei dem Pflegekräfte eine Schlüsselrolle spielen.

In dem Kurs soll der Workflow Medikamentenverordnung durchgegangen werden um fehlerträchtige Schritte zu identifizieren. Als Basis für ein möglichst fehlerfreies Medikamentenmanagement wird die bekannte 4-R-Regel von J. Juchli ergänzt und in eine 8-R-Regel erweitert.

Referent: **Dr. med. Joachim Zeeh**
Internist, Alters- und Palliativmediziner,
Chefarzt der Geriatrischen Fachklinik
Georgenhaus Meiningen, Ernststr.7

Termin: Donnerstag, 07.09.2017, 15.30 Uhr – 17.30 Uhr

Ort: GAW-Institut für berufliche Bildung gGmbH
Meiningen, Bernhardstr 3 (neben dem Theater)

Kosten: 30,00 €

C2 Qualitätsgesicherte Medikamentengabe

Das Richten und Verabreichen von Medikamenten stellt eine bedeutende Aufgabe von Pflegefachkräften dar. Im Rahmen der Arzneimitteltherapie muss ein Höchstmaß an Sicherheit gewährt werden.

Die Fortbildung beinhaltet den richtigen Umgang mit Arzneiformen sowie pflegerische Prinzipien zum Richten, Stellen und Verabreichen von Medikamenten, die 10-R-Regel, die fachgerechte Dokumentation der allgemeinen Medikamentengabe, Besonderheiten beim Umgang mit Betäubungsmitteln, sichere Handhabung von Arzneimitteln im Pflegealltag

Referentin:	Dipl. Pflegepädagogin Kristin Scheftlein Krankenschwester Anästhesie und Intensivmedizin
Termin:	Montag, 11.12.2017, 15.30 Uhr – 17.30 Uhr
Ort:	Schule für Gesundheit und Soziales Meiningen Ernststr. 9
Kosten:	30,00 €

D Spezielle Behandlungspflege

D1 Die Venenpunktion zur Blutentnahme

Zielgruppe: Mittleres medizinisches Fachpersonal

In der Fortbildung werden die notwendigen medizinischen Kenntnisse zur venösen Blutabnahme vermittelt. Die rechtlichen Grundlagen (Delegationspflicht/recht und Ausführungsverantwortung) werden erläutert. Auf die Beachtung der Arbeitsschutzbestimmungen, vor allem auf die Vermeidung von Nadelstichverletzungen nach TRBA 250 wird hingewiesen. Die Demonstration und anschließende Übung der Punktion erfolgt an einem modernen Venenpunktionsmodell.

Kursleiter:	Silvio Hermann Leitender Pfleger Tagesstationäres Zentrum HELIOS-Klinikum Meiningen Ausbildungsleiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Wundtherapeut
Termin:	Montag, 25.09.2017, 15.30 Uhr – 18.30 Uhr
Ort:	Schule für Gesundheit und Soziales Meiningen, Ernststr. 9
Kosten:	35,00 €

D2 Subkutane Injektionen

- Vermittlung der medizinischen und rechtlichen Grundlagen
- Übungen am Phantom

Zielgruppe: Pflegefachkräfte, angeleitete Pflegekräfte

Kursleiterin: **Manuela Steffens**
Krankenschwester, Praxisanleiterin im
HELIOS-Klinikum Meiningen

Termin: Donnerstag, 19.10.2017, 15.30 Uhr – 18.30 Uhr

Ort: Schule für Gesundheit und Soziales Meiningen,
Ernststr. 9

Kosten: 35,00 €

D3 Portsysteme

- Der Aufbau von Portsystemen
- Der Umgang mit Portsystemen
- Notwendige Maßnahmen zur Infektionsprävention

Referent: **Christian Heller**
Krankenpfleger, Hygienefachkraft,
HELIOS Klinikum Meiningen

Termin: Montag, 20.11.2017, 16.30 Uhr – 18.30 Uhr

Ort: GAW-Institut für berufliche Bildung gGmbH
Meiningen, Bernhardstr 3 (neben dem Theater)

Kosten: 30,00 €

D4 Subkutane und intramuskuläre Injektionen

- Vermittlung der medizinischen und rechtlichen Grundlagen
- Übungen am Phantom

Zielgruppe: Pflegefachkräfte, angelernte Pflegekräfte

Kursleiterin: **Manuela Steffens**
Krankenschwester, Praxisanleiterin im
HELIOS-Klinikum Meiningen

Termin: Donnerstag, 30.11.2017, 15.30 Uhr – 18.30 Uhr

Ort: Schule für Gesundheit und Soziales Meiningen,
Ernststr. 9

Kosten: 35,00 €

E Krankenbeobachtung, Allgemeine und spezielle Grundkrankenpflege/ Prophylaxen

E1 Spezielle Aspekte der Mundgesundheit bei alten und pflegebedürftigen Menschen

Zielgruppe: Pflegekräfte, angeleitete Pflegekräfte

Was ich als Pfleger über die Pflege von Zähnen und Zahnersatz wissen muss, um meine Patienten auch in diesem Bereich qualitativ hochwertig zu umsorgen

Referent: **Maik Wieczorrek**
Zahnarzt in eigener Niederlassung, jahrelange zahnärztliche Betreuung von Heimbewohnern

Termin: Dienstag, 24.10.2017, 15.30 Uhr – 17.30 Uhr

Ort: GAW-Institut für berufliche Bildung gGmbH
Meiningen, Bernhardstr. 3 (neben dem Theater)

Kosten: 30,00 €

E2 Krankenbeobachtung

Gute Krankenbeobachtung kann Schlimmes verhindern!

Wer einen Menschen pflegt, sollte auf Symptome von Krankheiten achten. Die meisten Krankheiten oder Verschlechterungen bestehender Krankheiten kündigen sich durch Symptome an. Die Beobachtung ist somit ein sehr wichtiger Teil der Pflege und durch die Kenntnis von Zusammenhängen schulbar. Die Pflegeperson soll mittels ihrer Sinne in der Lage sein, wichtige Veränderungen am Kranken wahrzunehmen.

Zielgruppe: Pflegefachkräfte, angeleitete Pflegekräfte

Themen: Teil 1

1. Allgemeine Beobachtung
 - Warum hat die Krankenbeobachtung eine so große Bedeutung?
 - Welche Beobachtungsmöglichkeiten habe ich?
 - Welche Faktoren/Umstände beeinflussen die Krankenbeobachtung?
2. Aussehen; soziale und psychische Faktoren

Teil 2
Ernährungszustand, Ausscheidung, Haut

Teil 3
Vitalzeichen, Bewusstseinslage, Atmung

Referenten: **Manuela Steffens**
Krankenschwester, Praxisanleiterin
HELIOS-Klinikum Meiningen
(Teile 1 und 2)

Thomas König
Fachpraxislehrer, Schule für Gesundheit und
Soziales Meiningen (Teil 3)

Termine: Teil 1
Donnerstag, 16.11.2017, 15.30 Uhr – 19.30 Uhr

Teil 2
Donnerstag, 23.11.2017, 15.30 Uhr – 19.30 Uhr

Teil 3
Dienstag, 05.12.2017, 15.30 Uhr – 19.30 Uhr

Ort: Schule für Gesundheit und Soziales Meiningen
Ernststr. 9

Kosten: 35,00 € je Teil

F Begleitung von Menschen am Lebensende

F1 Sterbebegleitung – Vom Umgang mit Patienten und ihren Angehörigen

Zielgruppe:

- Pflegefachkräfte
- angeleitete Pflegekräfte
- Mitarbeiter soziale Betreuung

Die zweiteilige Fortbildung will Pflegenden und Betreuungskräften helfen, sicherer im Umgang mit Schwerkranken, Menschen in ihrer letzten Lebensphase und deren Angehörigen zu werden.

Inhalte sind u. a.:

- Die Sterbephasen
- Gesprächsführung mit dem Patienten
- Gesprächsführung mit den Angehörigen
- Trauerarbeit

Individuelle Erfahrungen können in der Gruppe ausgetauscht werden.

Referentin: **Reinhilde Kaiser**
Fachlehrerin für Altenpflege,
Priv. Pflegeakademie Prager Schule, Arnstadt

Termine: Mittwoch, 01.11.2017, 15.30 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch, 15.11.2017, 15.30 Uhr – 18.30 Uhr

Ort: Schule für Gesundheit und Soziales Meiningen,
Ernststr. 9

Kosten: 35,00 € je Teil

G Spezielle Pflege- und Betreuungskonzepte

G1 Praktische Anwendungsformen der Aromatherapie: Kennenlernen der Anwendung und Wirksamkeit von Wickeln, Auflagen, Kompressen, Bädern, Inhalationen

Referentin:	Susanne Zimmermann Aromakologin
Termin:	Donnerstag, 26.10.2017, 15.30 Uhr – 18.30 Uhr
Ort:	GAW-Institut für berufliche Bildung gGmbH Meiningen, Bernhardstr 3 (neben dem Theater)
Kosten:	35,00 €

G2 Lagerungs- und Transfertechniken nach Bobath

Zielgruppe:	Pflegefachkräfte, angeleitete Pflegekräfte
	– Grundlagen der Lagerungs- und Transfertechniken – Demonstration und praktisches Üben
Referentin:	Yvonne Reinhardt Bobaththerapeutin, Leitende Physiotherapeutin der Geriatrischen Fachklinik Georgenhaus Meiningen
Termine:	Thema 1 Lagerungstechniken Dienstag, 07.11.2017, 15.30 Uhr – 17.30 Uhr Thema 2 Transfertechniken Dienstag, 21.11.2017, 15.30 Uhr - 17.30 Uhr
Ort:	Geriatrische Fachklinik Georgenhaus Meiningen Ernststr. 7 Konferenzraum
Kosten:	60,00 € gesamt
Teiln.:	max. 10

G3 Einführung in die Basale Stimulation

Zeilgruppe: Pflegefachkräfte, angelernte Pflegekräfte,
Mitarbeiter Soziale Betreuung

Das Konzept der Basalen Stimulation in der Pflege ist darauf gerichtet, Menschen mit Wahrnehmungs- und Aktivitätsstörungen elementare Angebote zu machen und so Kontaktmöglichkeiten mit ihrer Umwelt zu erschließen.

In dem Seminar werden

- die Wahrnehmungsbereiche des Menschen dargestellt
- Möglichkeiten der Stimulation vorgestellt und durch vielfältige praktische Übungen anwendungsbereites Wissen vermittelt
- entsprechend den Wünschen der Teilnehmer besondere Pflegesituationen/Krankheitsbilder erläutert

Ein Schwerpunkt des Kurses ist auch die Anwendung der Basalen Stimulation in der Pflege sterbender Menschen.

Referent: **Frank Kirsch**
Fachkrankenpfleger
Praxisbegleiter Basale Stimulation
freiberuflicher Dozent und Buchautor

Termin: Mittwoch, 25.04.2018, 8.00 Uhr – 16.00 Uhr

Ort: Geriatrische Fachklinik Georgenhaus Meiningen
Ernststr. 7
Konferenzraum

Kosten: 80,00 €, inklusive Verpflegung

H Angebote für die Soziale Betreuung

H1 Betreuungsangebote für Senioren in stationären und teilstationären Einrichtungen der Altenpflege sowie in verschiedenen Formen des „Betreuten Wohnens“

- Fortbildung wird als jährliches Auffrischungsseminar für Betreuungskräfte gemäß Betreuungskräfte-Richtlinie nach § 43b SGB XI (ehem. 87b SGB XI) anerkannt

Zielgruppe:

- Mitarbeiter der sozialen Betreuung/Beschäftigungstherapie stationärer und teilstationärer Einrichtungen der Altenpflege
- Zusätzliche Betreuungskräfte i. S. d. §43b SGB XI in voll- und teilstationären Einrichtungen der Altenpflege
- Präsenzkkräfte und Alltagsbegleiter in betreuten Wohnformen der Altenhilfe

Ziele:

Die Lebensqualität und die Zufriedenheit Ihrer Bewohner, Tagesgäste oder Mieter werden maßgeblich durch die Möglichkeiten zur selbstbestimmten Zeit- und Lebensgestaltung sowie Ihre Angebote zur sozialen Betreuung beeinflusst. Die Weiterbildung soll praxisnahe Lösungen und fundierte gerontologische Kenntnisse über niveauvolle und zielgruppenspezifische Betreuungsangebote für Senioren vermitteln. Außerdem werden Kommunikations- und Betreuungsansätze in der Arbeit mit dementen Menschen erörtert.

Inhalte:

- Praxisreflexion
- Erfahrungsaustausch über die Organisation der sozialen Betreuung: über die Angebotsstrukturierung, über Angebotsplanung, über die Gestaltung der Zusammenarbeit mit den Pflegekräften,
- Erfahrungsaustausch über verschiedene Betreuungsangebote: über Möglichkeiten der selbständigen Zeit- und Lebensgestaltung in Einrichtungen, über mögliche Inhalte von verschiedenen einzeltherapeutischen Angeboten (zielgruppenspezifisch), über mögliche Inhalte von verschiedenen gruppentherapeutischen Angeboten (zielgruppenspezifisch), über die Organisation von Veranstaltungen, Festen und Ausflügen
- Pflege- und Betreuung von Menschen mit Demenz (Grundlagen): Demenzsyndrom, Formen, Symptome, Subjektives Krankheitserleben, Umsetzung eines personenzentrierten Pflege- und Betreuungsansatzes (Kommunikationsregeln, Empathie, Biografiearbeit uvm.)
- Qualitätsmanagement: Betreuungsbericht, Dokumentation und Qualitätskontrollen (PTVS)

Referent:

Michael Weber

Dipl.-Pfleger (FH), Dipl.-Gerontologe (Univ.),
QBM, Heimleiter Pflegezentrum Bergkristall
Waldau

Termin:

Dienstag, 05.09. und Mittwoch, 06.09.2017
jeweils 9.00 Uhr – 16.30 Uhr

Ort:

Seniorenlandhaus Schwickershausen
Am Hopfengarten 1
98631 Grabfeld (OT Schwickershausen)

Kosten:

110,00 €, inklusive Verpflegung

I Pflegeprozess / Pflege- und Qualitäts-Management

11 Die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung ab 01.01.2017 (Geregelt in den Pflegestärkungsgesetzen PSG I und II)

Zielgruppe:

- leitende Mitarbeiter in der ambulanten
- teil- oder vollstationären Pflege (Einrichtungs- und Pflegedienstleitungen, Wohnbereichsleitungen)
- Pflegefachkräfte
- Mitarbeiter von Sozialdiensten, Beratungsstellen, Pflegeberater

Inhalt:

Durch Einführung der Pflegestärkungsgesetze I und II wurden die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung nicht nur den neuen Pflegegraden zugeordnet, sondern zum Teil auch erheblich erweitert oder verändert.

1. Die Weiterbildung vermittelt einen Überblick über das gesamte Leistungsspektrum der gesetzlichen Pflegeversicherung ab 01.01.2017. Den Teilnehmern soll aufgezeigt werden, welche individuellen Problemlösungsmöglichkeiten und Alternativen im Falle von Pflegebedürftigkeit für betroffene Personen bestehen.
2. Jeder Mitarbeiter in der ambulanten, teil- und vollstationären Pflege sollte in der Lage sein, Menschen mit Hilfebedarf im Lebensalltag kompetente Auskunft über Unterstützungsmöglichkeiten zu geben,

Referent: **Michael Weber**
Dipl.-Pfleger (FH)
Dipl.-Gerontologe (Univ.), QBM,
Heimleiter Pflegezentrum Bergkristall Waldau

Termin: Donnerstag, 14.09.2017, 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Ort: Schule für Gesundheit und Soziales Meiningen,
Ernststr. 9

Kosten: 35,00 €

I2 Mitarbeiterführung in der Altenpflege – ein Auffrischungs- und Reflexionsseminar

Zielgruppe:

- Heim- und Pflegedienstleitungen
- Wohnbereichs- und Abteilungsleitungen
- Pflegefachkräfte

Personalführung ist eine der wichtigsten und herausforderndsten Führungsaufgaben in Einrichtungen der ambulanten teil- und vollstationären Altenpflege. In Zeiten immer knapper werdender personeller Ressourcen ist es unabdingbar, kompetente Führungskräfte in den Einrichtungen zu beschäftigen und zu unterstützen.

Aufgrund der Arbeitsorganisation in den meisten Einrichtungen der Altenpflege sind alle Pflegefachkräfte häufig gegenüber Pflegekräften, Auszubildenden und Praktikanten weisungsbefugt. Zwangsläufig gerät auch jede Pflegefachkraft in Führungsverantwortung.

Das Seminar vermittelt eine Einführung in die Personalführung und Personalentwicklung und dient v.a. dem gegenseitigen Austausch der Teilnehmer:

- Führungsaufgaben (z. B. Informieren, Anleiten, Motivieren, Ziele vereinbaren, Kontrollieren, Beurteilen, Planen, Organisieren und Entscheiden, Delegieren und Partizipieren usw.) und deren Umsetzung in der Altenpflege,
- Führungsinstrumente (z. B. Verfahrensregelungen, Mitarbeitergespräche usw.)
- Führungsstile (ein Überblick)
- Erfahrungsaustausch über Probleme in der Personalführung

Referent: **Michael Weber**
Dipl.-Pfleger (FH)
Dipl.-Gerontologe (Univ.), QBM,
Heimleiter Pflegezentrum Bergkristall Waldau

Termin: Mittwoch, 11.10.2017, 9.30 Uhr – 16.00 Uhr

Ort: Seniorenlandhaus Schwickershausen
Am Hopfengarten 1
98631 Grabfeld (OT Schwickershausen)

Kosten: 60,00 €

I3 Die praktische Anleitung von Auszubildenden in Pflegeberufen nach der „Vier-Phasen-Methode“.

Zielgruppe: Medizinisches Fachpersonal

In der Fortbildung werden Grundlagen zur Anleitung von AZUBIS mittlerer medizinischer Fachschulberufe in der Berufspraxis vermittelt.

Referent: **Silvio Hermann**
Leitender Pfleger Tagesstationäres Zentrum
HELIOS-Klinikum Meiningen
Ausbildungsleiter der Gesundheits- und
Krankenpflege; Wundtherapeut

Termin: Montag, 04.12.2017, 15.30 Uhr – 18.00 Uhr

Ort: Schule für Gesundheit und Soziales Meiningen,
Ernststr. 9

Kosten: 30,00 €

I4 Stammtisch Praxisanleiter und anleitende Pflegefachkräfte

Leiterin: Dipl. PGW **Anja Volke**
GAW-Institut für berufliche Bildung gGmbH,
Meiningen

Termin: Mittwoch, 13.12.2017, 15.00 Uhr – 17.00 Uhr

Ort: GAW-Institut für berufliche Bildung gGmbH
Meiningen, Bernhardstr 3 (neben dem Theater)

Kosten: 25,00 €

J Hygiene

J1 Desinfektion/Lagerung von Medizinprodukten aus der Sicht des Gesetzgebers

Referent:	Christian Heller Krankenpfleger, Hygienefachkraft, HELIOS Klinikum Meiningen
Termin:	Mittwoch, 27.09.2017, 16.30 Uhr – 19.00 Uhr
Ort:	GAW-Institut für berufliche Bildung gGmbH Meiningen, Bernhardstr 3 (neben dem Theater)
Kosten:	30,00 €

J2 Update MRE (Multiresistente Problemkeime)

Referent:	Christian Heller Krankenpfleger, Hygienefachkraft, HELIOS Klinikum Meiningen
Termin:	Mittwoch, 29.11.2017, 16.30 Uhr – 19.00 Uhr
Ort:	GAW-Institut für berufliche Bildung gGmbH Meiningen, Bernhardstr 3 (neben dem Theater)
Kosten:	30,00 €

K Selbstpflege

K1 Rückenschonendes Arbeiten in der Pflege

Zielgruppe:

– Pflegefachkräfte

– angeleitete Pflegekräfte

– Erläuterung der ergonomischen und medizinischen Grundlagen

– Praktisches Üben

Referentin: **Yvonne Reinhardt**

Rückenschullehrerin, leitende Physiotherapeutin
der Geriatrischen Fachklinik Georgenhaus
Meiningen

Termin: Dienstag, 26.09.2017, 15.00 Uhr – 17.00 Uhr

Ort: Geriatrische Fachklinik Georgenhaus Meiningen
Abteilung Physiotherapie
Ernststr. 7

Kosten: 30,00 €

Teiln.: max. 12

L1 Thüringer Leitfaden zum Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen in der stationären Pflege

Zielgruppe:

- Verantwortliche Pflegefachkräfte
- Pflegefachkräfte
- angeleitete Pflegekräfte

Freiheitsentziehende Maßnahmen (FEM) schränken die verfassungsrechtlich garantierten Rechte auf Fortbewegung und Selbstbestimmung des Pflegebedürftigen erheblich ein. Erklärtes Ziel des Leitfadens ist es, die Anwendung von FEM zu vermeiden und wenn keine Alternative dazu besteht, fachgerecht anzuwenden.

Der vom Thüringer Sozialministerium, Landespflegeausschuss und Referat Heimaufsicht entwickelte Leitfaden stellt nicht nur die gesetzlichen Vorgaben dar, sondern erläutert anhand von Beispielen und Schaubildern aus der Praxis eine sichere Vorgehensweise.

Referentin: Dipl.-Pflegerin **Petra Unkart**
Heimleitung des EAZ Steinbach-Hallenberg

Termin: Mittwoch, 18.10.2017, 15.30 Uhr – 18.00 Uhr

Ort: GAW-Institut für berufliche Bildung gGmbH
Meiningen, Bernhardstr 3 (neben dem Theater)

Kosten: 30,00 €

M Notfallmedizin

M1 Notfallmedizin

Zielgruppe:

- Pflegefachkräfte, angeleitete Pflegekräfte
- Mitarbeiter soziale Betreuung; technische Mitarbeiter
- sonstige Interessierte

Die Fortbildung will Pflegekräften helfen, bei den verschiedenen lebensbedrohenden Zuständen richtig zu handeln. Am Phantom wird die Reanimation geübt.

Kursleiter: Dr. med. **Michael Walther**
leitender Notarzt des Kreises
Schmalkalden-Meiningen

Termin: Dienstag, 26.09.2017, 16.00 Uhr – 18.30 Uhr

Ort: Schule für Gesundheit und Soziales Meiningen,
Ernststr. 9

Kosten: 30,00 €

M2 Aufbaukurs Notfallmedizin mit Defibrillation und Atemwegsmanagement (Möglichkeiten, Auskultation)

Zielgruppe:

- Pflegefachkräfte, angeleitete Pflegekräfte
- Mitarbeiter Soziale Betreuung, technische Mitarbeiter
- sonstige Interessierte

Nach Vertiefung entsprechender Grundlagen der Notfallmedizin werden die praktische Durchführung der Reanimation mit dem Frühdefibrillator und die Möglichkeiten des Atemwegsmanagements geübt.

Aus fachlichen Gründen kann sich nur anmelden, wer bereits am Grundkurs Notfallmedizin teilgenommen hat!

Der Kurs kann auch zur Auffrischung des in einem Grundkurs erworbenen Zertifikats genutzt werden (dieses ist nach den Richtlinien der Bundesärztekammer nur ein Jahr gültig), Kosten hierfür 15,00 €.

Kursleiter: Dr. med. **Michael Walther**
leitender Notarzt des Kreises
Schmalkalden-Meiningen

Termin: Dienstag, 24.10.2017, 16.00 Uhr – 18.00 Uhr

Ort: Schule für Gesundheit und Soziales Meiningen,
Ernststr. 9

Kosten: 25,00 €

CHRONOLOGISCHE ÜBERSICHT DER FORTBILDUNGEN

September

05. Auffrischungsseminar für zusätzliche Betreuungskräfte gem. § 4 Abs. 4 der Betreuungskräfte – Richtlinie, Teil 1 (H1)
06. Auffrischungsseminar für zusätzliche Betreuungskräfte gem. § 4 Abs. 4 der Betreuungskräfte – Richtlinie, Teil 2 (H1)
07. Der alte Patient und seine vielen Medikamente – was Pflegende wissen sollten (C1)
14. Die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung ab 01.01.2017 (I1)
18. Liebe, Erotik und Sexualität in der Altenpflege (A1)
25. Die Venenpunktion zur Blutentnahme (D1)
26. Rückenschonendes Arbeiten in der Pflege (K1)
26. Notfallmedizin (M1)
27. Desinfektion/Lagerung von Medizinprodukten aus der Sicht des Gesetzgebers (J1)

Oktober

10. Vorstellung der Methode des Dementia Care Mapping (DCM) A2
11. Mitarbeiterführung in der Altenpflege – ein Auffrischungs- und Reflexionsseminar (I2)
16. Der Schmerz, Teil 1 (B1)
17. Schmerzerfassung beim demenzkranken Menschen, Teil 1 (A3)
18. Thüringer Leitfaden zum Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen in der stationären Pflege (L1)
19. Subkutane Injektionen (D2)
24. Spezielle Aspekte der Mundgesundheit bei alten und pflegebedürftigen Menschen (E1)
24. Notfallmedizin – Defibrillation (M2)
24. Schmerzerfassung beim demenzkranken Menschen, Teil 2 (A3)
25. Dekubitus: „Es gibt was Neues.“ (B2)
26. Aromatherapie (G1)

November

01. Sterbebegleitung – Vom Umgang mit Patienten und ihren Angehörigen; Teil 1 (F1)
02. Umgang mit sogenannten herausfordernden Verhaltensweisen (BPSD) bei Demenz (A4)
06. Der Schmerz, Teil 2 (B2)
07. Lagerungs- und Transfertechniken nach Bobath, Teil 1 (G2)
15. Sterbebegleitung – Vom Umgang mit Patienten und ihren Angehörigen; Teil 2 (F1)
16. Krankenbeobachtung, Teil 1 (E1)
20. Portsysteme (D3)

21. Lagerungs- und Transfertechniken nach Bobath, Teil 2 (G2)
22. Die Schluckstörung (Dysphagie) B3
23. Krankenbeobachtung, Teil 2 (E1)
28. Aktivierungs/Betreuungsmöglichkeiten am Krankenbett (A5), Teil 1
29. Aktivierungs/Betreuungsmöglichkeiten am Krankenbett (A5), Teil 2
29. Update MRE (Multiresistente Problemkeime)
30. Subkutane und intramuskuläre Injektionen (D4)

Dezember

04. Die praktische Anleitung von Auszubildenden in Pflegeberufen nach der „Vier-Phasen-Methode“. (I1)
05. Krankenbeobachtung, Teil 3 (E1)
11. Qualitätsgesicherte Medikamentengabe (C2)
13. Stammtisch Praxisanleiter und anleitende Pflegefachkräfte (I2)

IMPRESSUM

Inhalt: Medizinisch-Soziales Bildungswerk Semmelweis e.V.
Postfach 100161, 98601 Meiningen

Erscheinungsweise: zweimal jährlich (1. und 2. Halbjahr)

Gestaltung, Satz und Druck: Wehry-Druck OHG, www.wehry-druck.de

Bildnachweis: Titelbild MEV-Bildarchiv

Nachdruck und Vervielfältigungen jeder Art nur mit Genehmigung des Vereins.
© 2017

Anmeldung und Zahlungsmodalitäten

Wir bitten um Anmeldung zu den Fortbildungsveranstaltungen bis spätestens zwei Wochen vor Beginn (per Fax, E-Mail oder telefonisch). Eine Woche vor der Fortbildung gilt die Anmeldung als verbindlich. Es ist dann der volle Rechnungsbetrag zu zahlen. Bis eine Woche vor dem Fortbildungstermin ist die Stornierung kostenfrei möglich.

Vereinskonto

Rhoen-Rennsteig-Sparkasse
BLZ 840 500 00, Konto-Nr. 1305 008 622
IBAN: DE33 8405 0000 1305 0086 22

Sitz des Vereins

Geriatrische Fachklinik „Georgenhaus“ der
Sozialwerk Meiningen gGmbH
Ernststraße 7, 98617 Meiningen

Postanschrift:

Medizinisch-Soziales Bildungswerk Semmelweis e.V.
Postfach 100161, 98601 Meiningen

Telefon: 03693 / 456201
Fax: 03693 / 456202
E-Mail: info@bildungswerk-semmelweis.de
Internet: www.bildungswerk-semmelweis.de

Vereinsvorsitzender

Wolfgang Huck

Charlottenstr. 6
98617 Meiningen
Telefon: 03693 / 43044
E-Mail: wolfgang.huck@t-online.de

Bei telefonischen Rückfragen ist in der Regel zu empfehlen, sich mit dem Vorsitzenden des Vereinsvorstands direkt in Verbindung zu setzen.

Die Einrichtung:

(Text oder Stempel, Unterschrift)

meldet sich zur Fortbildung-Nummer:

am mit folgenden Personen an:

am mit folgenden Personen an:

Bei Anmeldung von Privatpersonen bitte Adresse und Telefonverbindung angeben.